

1914

I. Jahrg.

November
Heft 11

Frankenland

Illustrierte Monatschrift für Geschichte, Kunst, Kunsthantwerk,
Literatur, Volkskunde und Heimatschutz in Franken
Organ des Historischen Vereins Alt-Wertheim.

Redaktion: Dr. Hans Walter, fürstlicher Archivar, Kreuzwertheim a. M.
Druck und Verlag: K. Triftsch, Buch- und Kunstdruckerei, Dettelbach a. M.

Bezugs-Bedingungen: Bei Post und Buchhandel Mk. 6.80 jährlich, Mk. 1.70 vierteljährlich. Direkt
vom Verlag unter Kreuzband Mk. 8.— jährlich. — Einzelnummern 75 Pf.
nur gegen Voreinsendung nebst 10 Pf. für Porto.

Nachdruck unserer sämtlichen Originalartikel, auch auszugsweise, nur mit besonderer Genehmigung der Redaktion gestattet.

Major Hermann Helmes gefallen!



Die fränkische Geschichtsforschung hat mit Major Helmes einen eifrigeren Forscher verloren, dessen unermüdliche Arbeit namentlich die Militär- und Kriegsgeschichte wichtige Ergebnisse verdankt. 1898 veröffentlichte Helmes in den Beiheften zum Militär-Wochenblatt einen Aufsatz über Römische Militärsiedlungen. In den Darstellungen zur Bayerischen Kriegs- und Heeresgeschichte hat er die Geschichte der Fränkischen Kreistruppen von 1644–1714, das Regiment Würzburg im Türkenkrieg 1739 behandelt. Zur Geschichte der Würzburger Truppen von 1626–1802 lieferte er Beiträge in den Neujahrsblättern (IV. 1909) der Gesellschaft für Fränkische Geschichte. Seine Geschichte des 17. Infanterie-Regiments haben wir in Heft 4 angezeigt. Seinen letzten Aufsatz im 55. Bd. des Archivs des historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg: „Die Würzburger Truppen vor 100 Jahren“ sollte nur ein Vorläufer eingehenderer Untersuchungen sein. Als das Vaterland rief, schied Major Helmes von seinen Arbeiten, die ihm seit langem Ziel und Lebensaufgabe waren. Er trat als Bataillonskommandeur im 17. Infanterie-Regiment wieder in die Front zurück und erlag am 2. November den schweren Wunden, die er tags zuvor im Kampf vor Opern erhalten hatte. Helmes war 1866 zu Würzburg als Sohn eines Offiziers geboren und wurde 1887 Leutnant im 4. Infanterie-Regiment. Von 1899 bis 1902 dem Kriegsarchiv zugewiesen wurde er 1902 als Hauptmann und Kompaniechef in das 17. Infanterie-Regiment versetzt. 1906 wurde er Archivar am Kriegsarchiv in München, der Gesellschaft für fränkische Geschichte gehörte er seit 1907 als Mitglied an. Unserer Zeitschrift hat Herr Major Helmes von Anfang an ein warmes Interesse entgegengebracht. Voller Dankbarkeit werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Hans Walter

3. St. verwundet in der Heimat.